

Pressemitteilung

Weltnudeltag: Schulessen muss vielfältiger werden!

Dresden, 25. Oktober 2023. Anlässlich des Weltnudeltages erinnert der Landeschülerrat Sachsen (LSR) daran, dass nicht nur Nudeln auf dem Menüplan der Schulen stehen sollten, um eine ausgewogene Ernährung für Schüler*innen zu gewährleisten.

Eine gesunde und ausgewogene Ernährung ist für jede*n Schüler*in essenziell, um effektiv und konzentriert lernen zu können. Deswegen sollte das Schulessen in Sachsens Schulen besser, gesünder und vor allem bezahlbarer werden. Um das zu erreichen, sollte der Freistaat das Schulessen anhand der Qualitätsstandards der Deutschen Gesellschaft für Ernährung kontrollieren und zu einer gesetzlichen Aufsicht werden. Nur so kann gewährleistet werden, dass alle Schüler*innen qualitativ hochwertiges Schulessen bekommen.

Des Weiteren ist es von großer Bedeutung, dass Schulessen bezahlbarer wird. »Nur, wenn eine Mahlzeit maximal 3€ kostet und dabei noch von hoher Qualität ist, kann gewährleistet werden, dass Schüler*innen dieses Angebot wahrnehmen und davon profitieren. Nur so kann man dafür sorgen, dass Schüler*innen nicht darauf angewiesen sind in den Dönerladen um die Ecke zu gehen«, so Lilly HÄRTIG, die Vorsitzende des LSR. Sie führt außerdem an: »Vor allem vegetarisches Essen sollte kostenfrei sein. So sorgt man nicht nur für eine gesunde und ausgewogene Ernährung bei Schüler*innen, sondern auch für ein stärkeres Bewusstsein für eben diese Produkte.«

Die Preise für Schulessen in Sachsen steigen spätestens seit Beginn der Energiekrise stetig an. Jede Preiserhöhung sorgt dafür, dass weniger Schüler*innen eine warme Mittagsmahlzeit bekommen. Je weniger Schüler*innen pro Schule mitessen, desto größer ist zudem die Gefahr, dass es dort gar kein Schulessen mehr gibt, weil sich das Angebot irgendwann nicht mehr rechnet. Der LSR weist dafür insbesondere auf die Mehrwertsteuerdebatte hin. »Auch für das Schulessen gilt die aktuelle, befristete Mehrwertsteuersenkung, die Ende des Jahres ausläuft. Anfang 2024 drohen damit Preiserhöhungen um 12%, hier muss bis Jahresende eine bessere Lösung gefunden werden«, betont Lilly HÄRTIG.

Um eine ausgewogene Ernährung jedoch auch tatsächlich zu gewährleisten, ist es wichtig, in Schulen kein Fertigessen mehr anzubieten. Stattdessen sollte man zwischen verschiedenen Beilagen, frischem Gemüse aus der Region und Salaten wählen dürfen. Damit lässt sich insbesondere der Wunsch nach veganem Essen realisieren, den viele Schüler*innen äußern. Nur so kann es gelingen, ein breites regionales Angebot für Schüler*innen attraktiv zu gestalten. Dabei ist es umso wichtiger, die Schülerschaft bei der Menüzusammensetzung zu berücksichtigen, auch vegane Menüs sollten dabei eine Rolle spielen, damit es eben nicht dazu kommt, dass auf dem Menüplan nur Nudeln stehen.

Bezahlbares Essen, regionale Angebote und eine Kontrolle des Schulessens durch den Freistaat

sind wichtig, um den Schüler*innen Sachsens zu zeigen, dass Schulessen mehr kann, als nur Nudeln und eine ausgewogene Ernährung für alle Schüler*innen zu gewährleisten.